



## **Bericht der Finanzkommission zu Traktandum 12: Aufgaben- und Finanzplan 2027–2029 – Kenntnisnahme**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
liebe Kolleginnen und Kollegen  
geschätzter Gemeinderat  
geschätzte Gäste

Die Finanzkommission hat den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) der Gemeinde Herisau für die Jahre 2027–2029 geprüft. Der Fokus des nachfolgenden Berichts liegt auf der mittelfristigen Sicht, die im Vergleich zum Budget mehr finanzpolitische Steuerungsmöglichkeiten beinhaltet.

### **1. Überblick über die Finanzplanjahre 2027–2029**

Der Finanzplan zeigt, dass die Nettoinvestitionen in den Jahren 2027 bis 2029 zwar leicht zurückgehen, jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben. Für das Jahr 2027 sind Nettoinvestitionen von 12,22 Mio. CHF vorgesehen, im Jahr 2028 von 11,94 Mio. CHF, bevor sie im Jahr **2029 auf 8,26 Mio. CHF** sinken.

Parallel dazu **steigt die Nettoverschuldung** der Gemeinde weiter an. Sie erhöht sich im Jahr 2027 auf **86,7 Mio. CHF**, im Jahr 2028 auf **92,3 Mio. CHF** und erreicht im Jahr **2029 mit 93,9 Mio. CHF ihren höchsten Stand** innerhalb der Planperiode. Als Folge davon nimmt auch die **Pro-Kopf-Verschuldung kontinuierlich zu und liegt im Jahr 2029 bei 5'777 CHF** pro Einwohnerin und Einwohner.

Der Selbstfinanzierungsgrad entwickelt sich zwar positiv, bleibt jedoch über längere Zeit auf einem ungenügenden Niveau um die Ausgaben zu decken. Damit steigt die Verschuldung an. Im Jahr 2027 beträgt er 43.7 %, steigt im Jahr 2028 auf 53.0 % und erreicht im Jahr **2029 mit 81.3 %** erstmals wieder einen Wert, der sich im finanzpolitisch **gewünschten Bereich befindet (>100%)**.

Diese Kennzahlen machen deutlich, dass die finanzielle Lage in Herisau weiterhin **angespannt** bleibt und unsere politische Debatte prägen sollte. Diese Zahlen sind detailliert und transparent aufbereitet. Ob sie aber so eintreffen werden; das haben wir zu einem Stück auch in unserer Hand.

### **2. Investitionsentwicklung 2027–2029**

Die Investitionstätigkeit bleibt über den gesamten Finanzplan hinweg im mittleren bis hohen Bereich und bildet einen zentralen Kostentreiber. Auch wenn sich das Investitionsvolumen ab 2027 graduell verringert, reicht dies nicht aus, um die Verschuldung nachhaltig zu stabilisieren.



Die FiKo hält fest:

- Der Werterhalt der Infrastruktur hat weiterhin Priorität; wir wollen der nächsten Generation keine veraltete Infrastruktur mit latenten Kosten überlassen.
- Ausbauvorhaben sind zurückhaltend zu planen und streng zu priorisieren. Insbesondere muss der Fokus verstärkt auf Investitionen liegen, die einen echten Mehrwert für die Gemeinde und die Bevölkerung erzeugen. Beispielsweise sollten diejenigen Projekte Vorrang haben, die den Standort unmittelbar aufwerten oder eine direkte finanzielle Wertschöpfung einbringen.
- Investitionsprojekte sollen systematisch auf einfachere und kostengünstigere Varianten geprüft werden.

### **3. Strategische Dreiecksproblematik: Investitionen – Verschuldung – Steuerfuss**

Wir freuen uns über einen konstanten Steuerfuss, müssen uns aber vor Augen halten, dass unser finanzpolitischer Spielraum hauptsächlich im Spannungsfeld zwischen Investitionsnotwendigkeiten, Verschuldung und Steuerfuss liegt. Eine Steuererhöhung ist äusserst unpopulär, die Schulden unseren Kindern zu überlassen, ist einfach aber ungerecht und widerspricht dem Verantwortungsbewusstsein von uns Einwohnerräten und Einwohnerrätinnen.

Die FiKo erwartet vom Gemeinderat eine nachvollziehbare Strategie, wie er mittel- und langfristig in diesem Spannungsfeld handeln will und dem Einwohnerrat aufzeigt:

- Wie die Investitionsplanung mit der Verschuldungsentwicklung in Einklang gebracht werden kann
- Welche Handlungsoptionen zur Stabilisierung der Finanzlage bestehen

### **4. Demografie und Pflegefinanzierung**

Die FiKo weist darauf hin, dass die alternde Bevölkerung zu einem anhaltenden Anstieg der Pflegekosten, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich führen wird. Die langfristigen Auswirkungen werden im AFP erst teilweise sichtbar; der Hauptanstieg folgt in den Jahren danach. Der FiKo fehlt noch eine detailliert ausgeführte Strategie, wie der Gemeinderat diesen Herausforderungen effizient begegnen will.

Die FiKo erwartet vom Gemeinderat:

- Belastbare Szenarien bis 2035
- Frühindikatoren für Kostenanstiege
- Eine strategische Auseinandersetzung mit den Folgen der Pflegefinanzierung für die Gemeindefinanzen
- Eine klare Abstimmung mit dem Kanton

### **5. Personalstrategie 2027–2029**

Im Finanzplan ist eine weitere Zunahme des Personalaufwands und des Stellenetats ausgewiesen. Diese wird insbesondere durch gesetzlich definierte Aufgaben wie bspw. zunehmende Schülerzahlen oder steigende Betreuungs- und Integrationsleistungen beeinflusst. Es ist nicht bestritten, dass das Gemeinwesen immer neue Aufgaben übernehmen muss und wachsenden Anforderungen gegenüber steht. Mit Blick auf die langfristige finanzielle Tragbarkeit fordert die FiKo eine laufende, systematische Aufgabenüberprüfung, um aktiv Gegensteuer zu geben.

Dabei ist laufend zu überprüfen:

- Welche Aufgaben künftig nicht mehr durch die Gemeinde wahrgenommen werden müssen.
- Wo Aufgaben reduziert, vereinfacht oder neu organisiert werden können.
- Wie die Belastung durch stetig wachsende Aufgaben begrenzt werden kann.

Die FiKo ist überzeugt, dass der Einwohnerrat bereit wäre, einen solchen Prozess mitzutragen und den Gemeinderat zu stützen.



## 6. Schlussbemerkung

Der Aufgaben- und Finanzplan 2027–2029 ist in gewohnt hoher Qualität und übersichtlich dargestellt. Er zeigt eine herausfordernde finanzielle Entwicklung auf. Die FiKo nimmt den Finanzplan zur Kenntnis und erwartet vom Gemeinderat eine strategische Gesamtsicht, wie die langfristigen Herausforderungen — insbesondere Verschuldung, Investitionen, Pflegekosten und Personalentwicklung — bewältigt werden sollen.

Die FiKo empfiehlt, den Aufgaben- und Finanzplan 2027–2029 zur Kenntnis zu nehmen

Für die Finanzkommission der Gemeinde Herisau

Benedict Vuilleumier, Präsident

Kopie an:

- Einwohnerratspräsidentin Celia Hubmann
- Einwohnerratsfraktionspräsidenten der Parteien
- Gemeindepräsident Max Eugster
- Finanzverwalter Beat Germann